

Österreichs Wirtschaft zwischen Hoffnung und harter Realität.

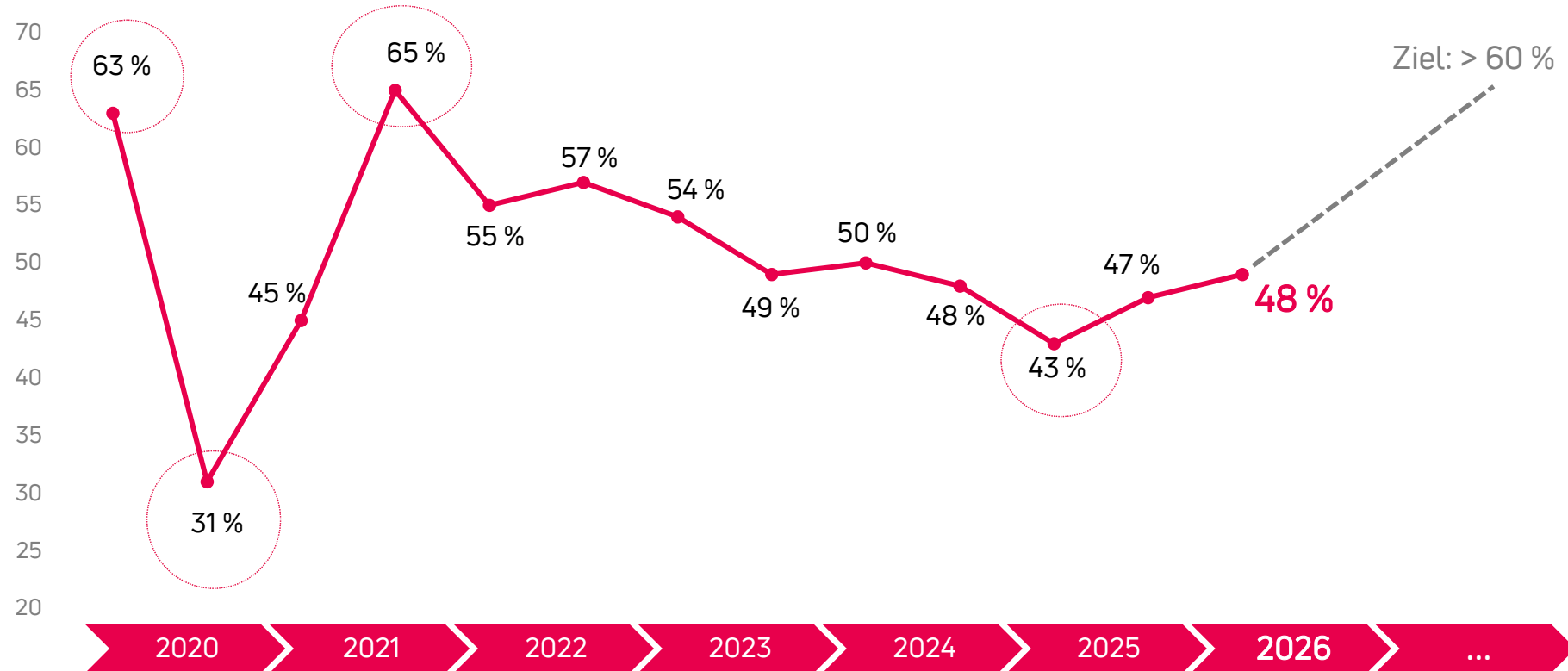
NPO-Forum, 28. Mai 2026
Wirtschaftsuniversität Wien

Ricardo-José Vybiral
CEO, KSV1870 Holding AG

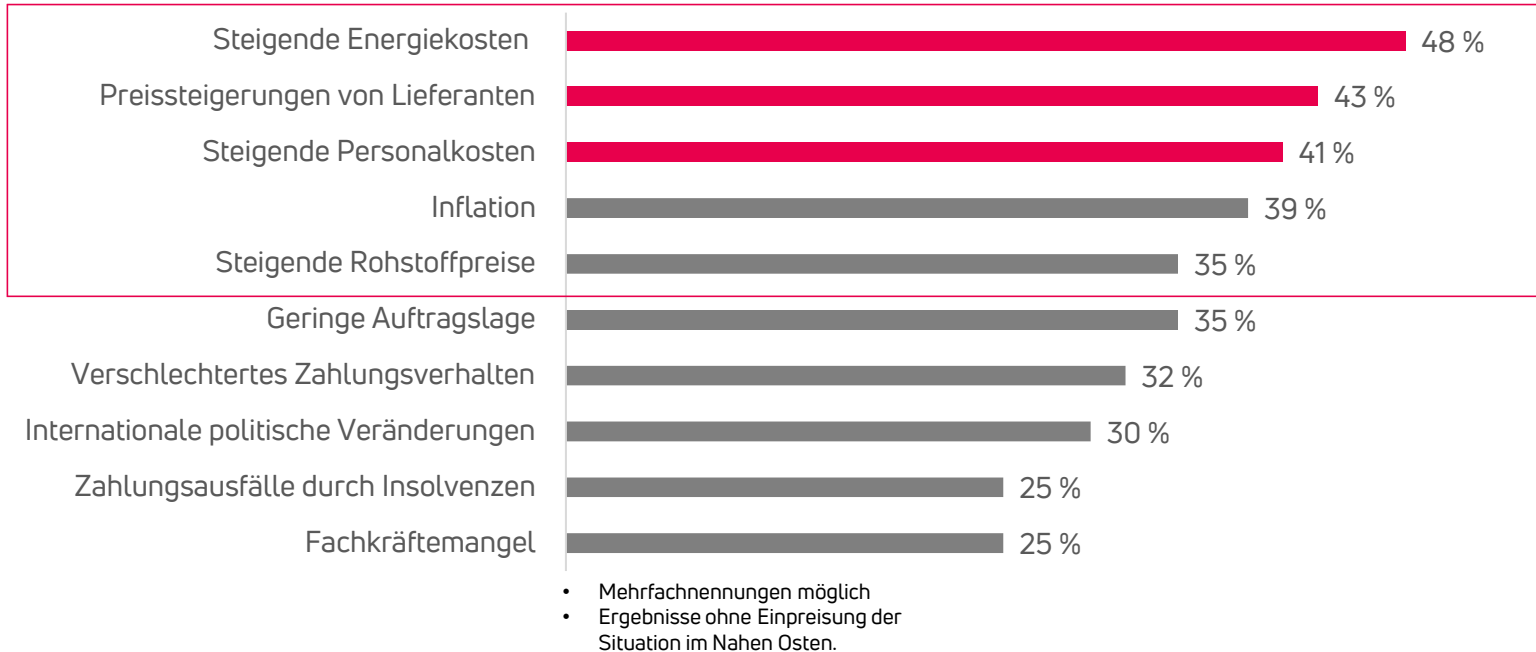
Österreichs Wirtschaft zwischen Hoffnung und harter Realität.

- Wie ist es um die heimische Geschäftslage bestellt?
- Finanzielle Resilienz als Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Geschäftslage deutlich zu schwach



Die großen Brocken der Gegenwart: Hohe Kosten auch ohne „Iran-Aufschlag“ größtes Problem



Branchenradar zu ausgewählten Sektoren

	Branche	Sehr gute / gute Geschäftslage	Größte Herausforderung
-	Gastronomie/Beherbergung	35 %	Steigende Energiekosten
~	Handel	44 %	Steigende Energiekosten
~	Herstellung von Waren	44 %	Preissteigerungen von Lieferanten
~	Bau	50 %	Preissteigerungen von Lieferanten
+	Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstleistungen	85 %	Steigende Personalkosten

Prognose 2026: Nur jeder 5. Betrieb ist optimistisch

• **22 %** erwarten Verbesserung

- Finanz-/Versicherungsdienstleistungen
- Wissenschaftliche/technische Dienstleistungen
- Herstellung von Waren

• **48 %** gleichbleibende Entwicklung

- Verkehr und Lagerei
- Gesundheits-/Sozialwesen
- Bau

• **30 %** Verschlechterung

- Grundstücks-/Wohnungswesen
- Gastronomie/Beherbergung
- Handel

Umsatzplus verfehlt Wirkung

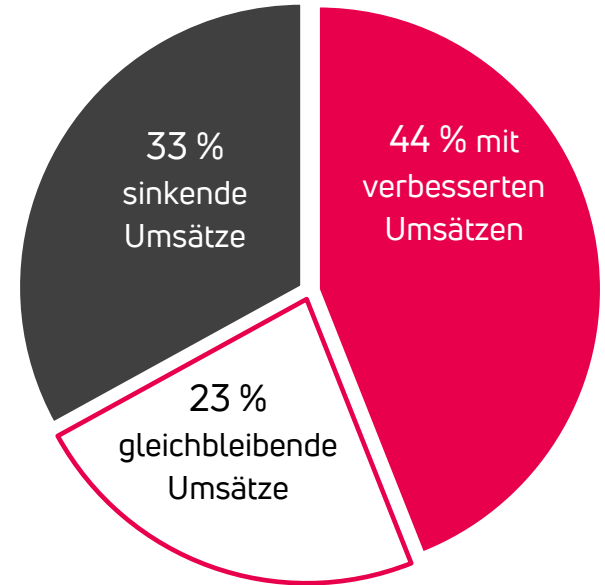
Auftragslage 2025:

Jeweils rund 1/3 spricht von Erhöhung, gleichbleibender Entwicklung oder Rückgang.



Dort, wo keine rückläufige Auftragslage verbucht wird, resultieren z.T. steigende Umsätze.

ABER: Aufgrund des hohen Kostendrucks konnten die erhöhten Umsätze häufig nicht in steigende Gewinne umgemünzt werden.



Folge: Umsatzplus verpufft, Kosten bleiben, Gewinne sinken, Unzufriedenheit wächst.

Prognose 2026: Auftragslage & Umsätze

Auftragslage

- 43 % sind zufrieden
- 33 % bewerten durchschnittlich
- 24 % mit rückläufiger Entwicklung

Umsatzentwicklung

- 27 % mit Verbesserung
- 44 % gleichbleibend
- 29 % mit Verschlechterung



Zu wenig für einen
Wirtschaftsaufschwung.

Folge der schwachen Wirtschaftsentwicklung: 17 % diskutieren Standortwechsel ins Ausland

1. **Kosten**

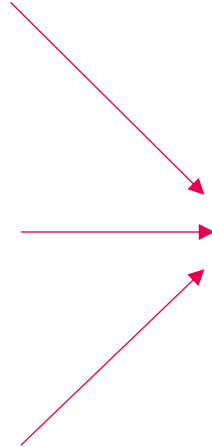
(Energie, Material, Lohnnebenkosten, Sozialversicherung etc.)

2. **Konsumflaute**

(schlechte Auftragslage; schwache Neukundengewinnung; generelle Zurückhaltung der Konsumenten)

3. **Fachkräftemangel**

(Suche nach geeigneten Mitarbeitern; Nachfolgersuche für Betrieb)

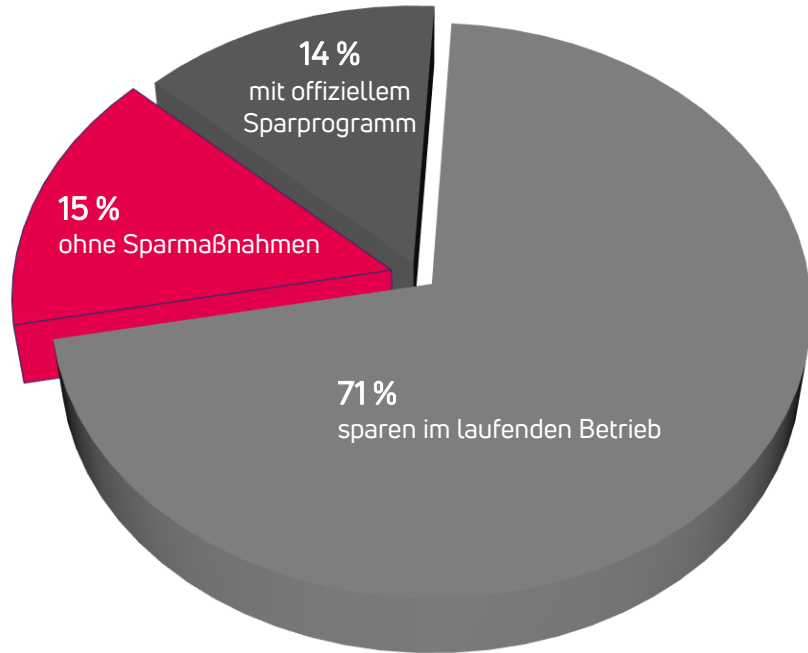


17 % bzw. **jeder 6. Betrieb** denkt darüber nach, einzelne Geschäftsbereiche oder größere Prozesse/Projekte innerhalb der nächsten 3 Jahre ins Ausland zu verlagern.

Finanzielle Resilienz?

A decorative L-shaped line is positioned on the left side of the slide. The horizontal part of the line is a gradient from teal to purple, and the vertical part is a solid dark red.

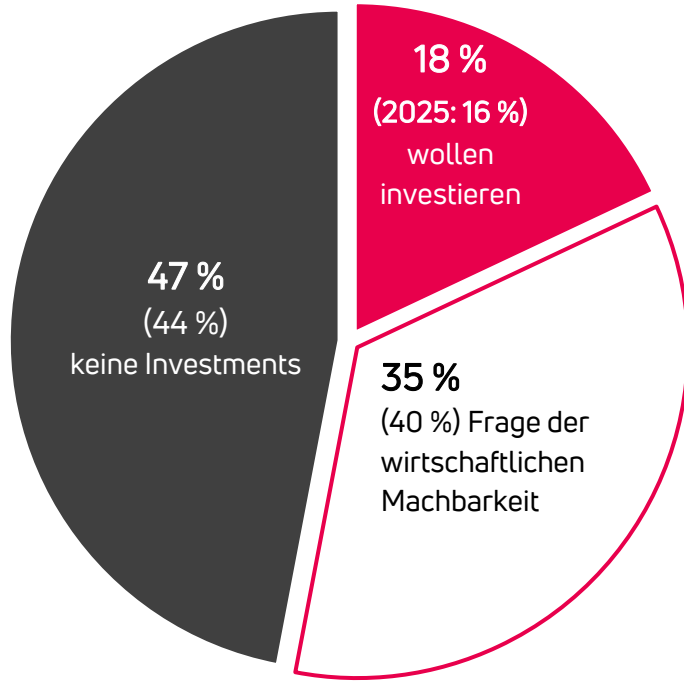
85 % der Unternehmen im Sparmodus Um fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.



In welchen Bereichen wird gespart:

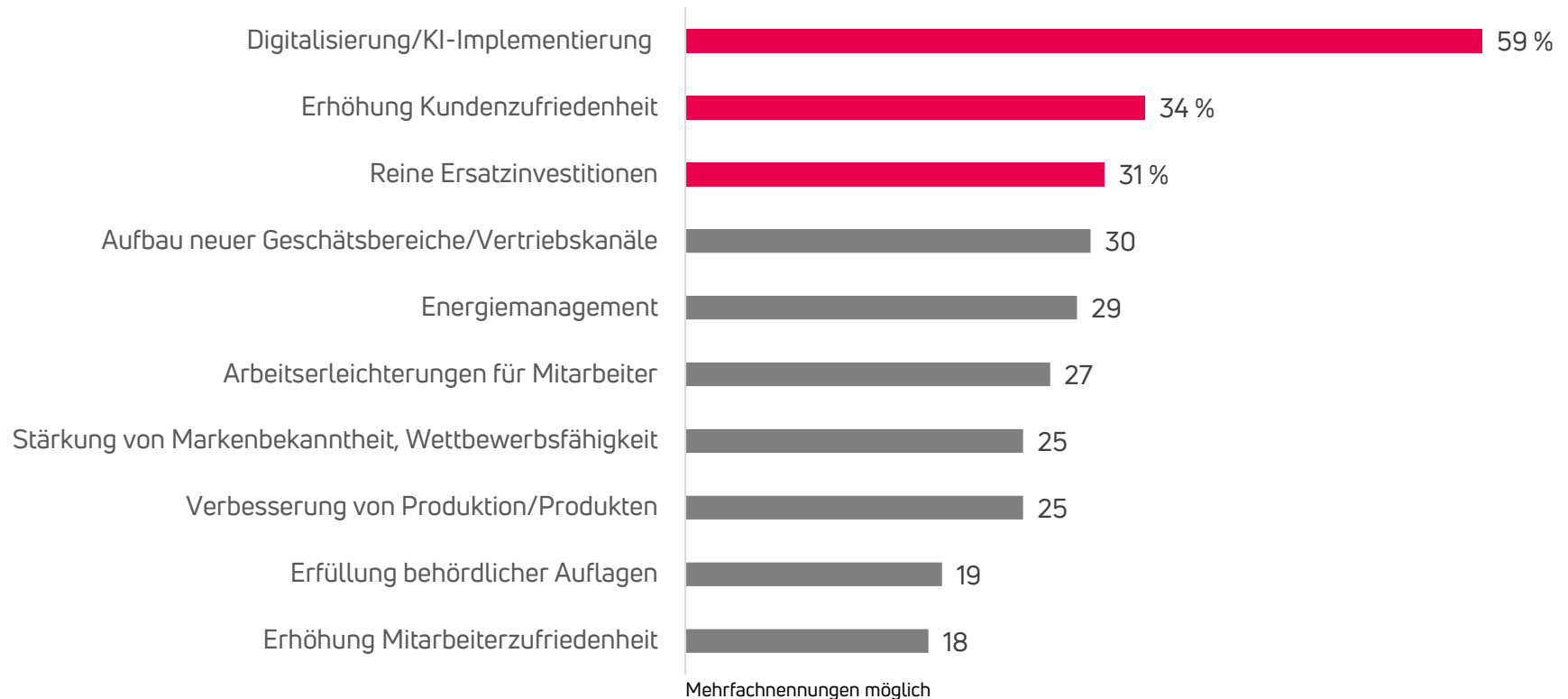
- Einkauf
- Energie
- Kommunikation/Werbung/Events
- Verwaltung
- Reisekosten

Weiter kein Investitionsschub in Sicht: Nur jeder 5. Betrieb will 2026 Geld in die Hand nehmen

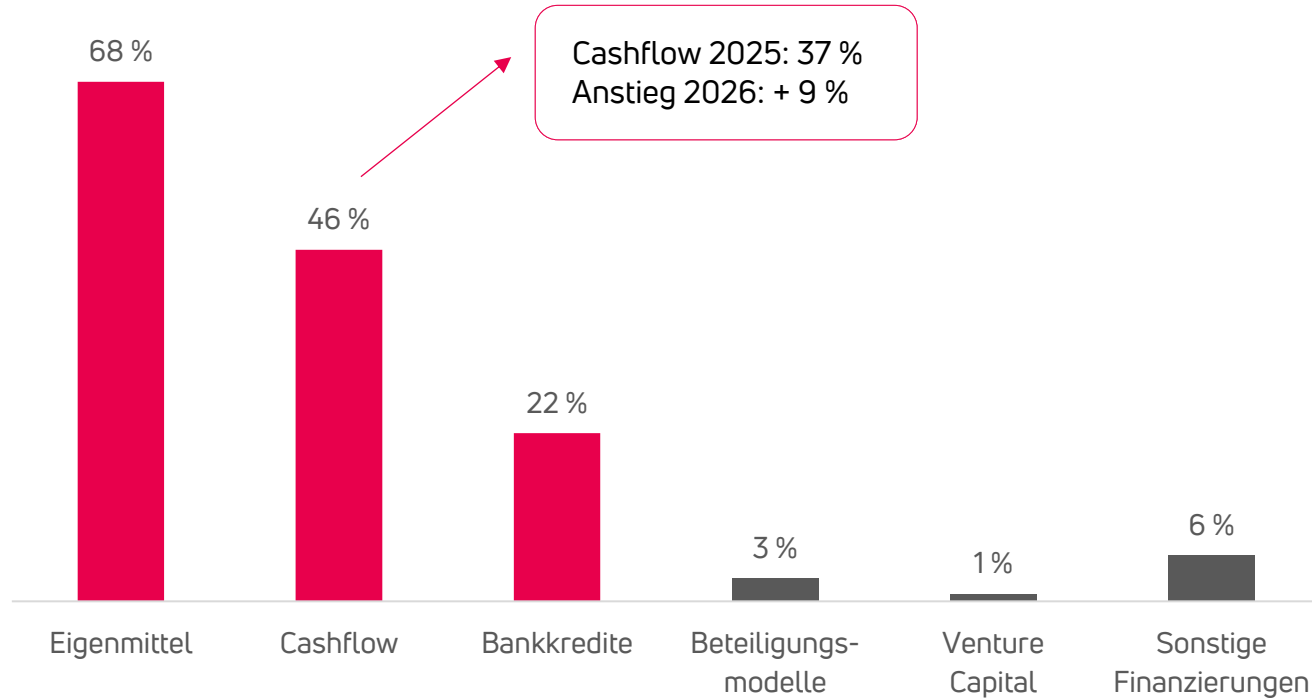


- 10 % investieren in hohem Ausmaß
- 52 % in moderater Dimension
- 38 % halten Investments gering

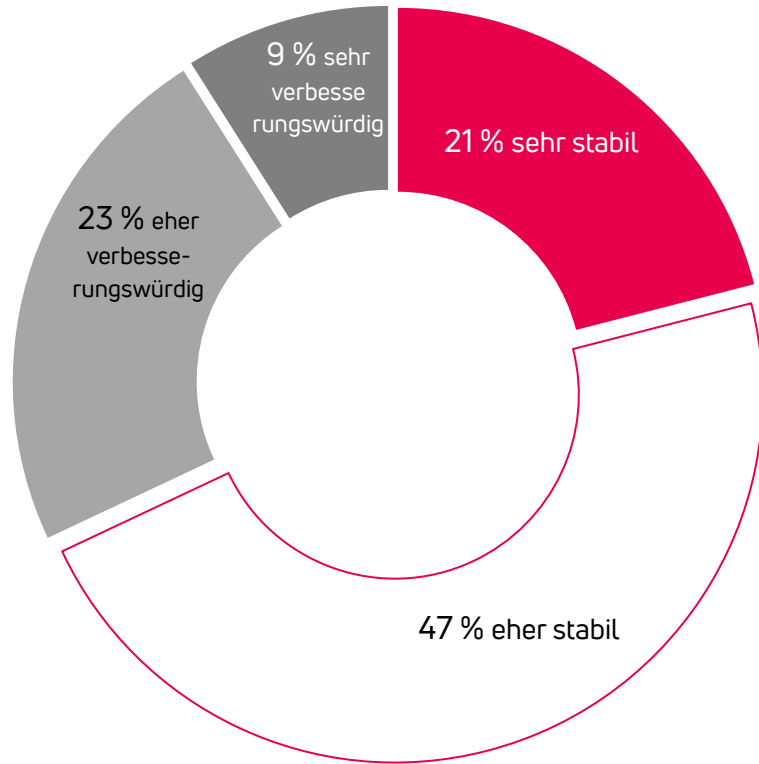
Digitalisierung ist Hauptmotiv für Investitionen



Investments vor allem aus Eigenmitteln



Trotz rauer See: das Schiff ist (noch) auf Kurs



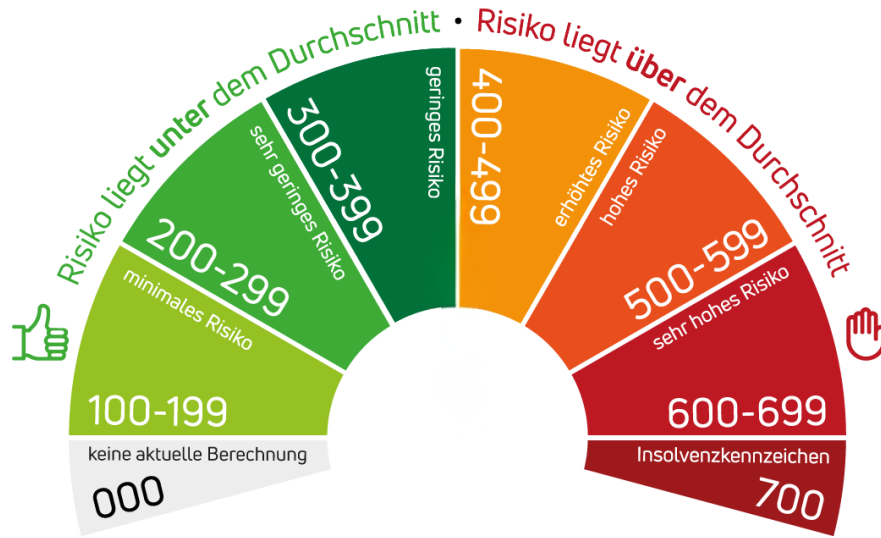
68 % der Unternehmen in Österreich verfügen trotz einer ausgeprägten Krisenphase über finanzielle Resilienz.



Damit das bleibt, braucht es langfristig ausgerichtete Maßnahmen. **Denn: Viel sparen und wenig investieren rettet (vielleicht) die Gegenwart, gestaltet aber nicht die Zukunft.**

Bonitätsentwicklung:

Leichte Tendenz in Richtung Mittelfeld erkennbar



Ratingklasse	2019 in %	2025 in %
100-199	0,02	0,01
200-299	15,37	12,57
300-399	72,12	74,44
400-499	11,70	12,38
500-599	0,26	0,23
600-699	0,12	0,06
700	0,41	0,31

Quelle: KSV1870 Wirtschaftsdatenbank



Mehr Firmen mit negativer Eigenkapitalquote

Durchschnittliche Eigenkapitalquote*	
2019	48,59 %
2020	49,03 %
2021	49,59 %
2022	50,33 %
2023	51,77 %
2024	53,14 %

Firmen mit neg. Eigenkapitalquote**	
2019	31.658
2020	32.675
2021	33.279
2022	35.633
2023	37.919
2024	38.915

Quelle: KSV1870 Wirtschaftsdatenbank

*) Unternehmen mit pos. Eigenkapitalquote und einer Bilanzsumme von mind. 100 Tsd. EUR, um reine Mantelgesellschaften auszuschließen.

**) Unternehmen, für die eine Bilanz vorliegt.

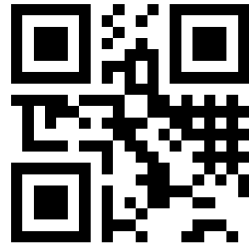
Conclusio

A decorative L-shaped line is positioned on the left side of the slide. The horizontal part of the line is a gradient that transitions from teal on the left to purple in the middle, and then to a dark magenta on the right. The vertical part of the line is a solid dark magenta color.

Conclusio

- Nur **48 %** der Betriebe sind mit ihrer **Geschäftslage zufrieden** – eine Verbesserung im Jahresverlauf erwartet nur jeder fünfte Betrieb.
- Auftragslage und Umsatzentwicklung zu schwach, um trotz Kostendruck höhere Gewinne zu erzielen. Dadurch steigt die Frustration und Unternehmen sehen sich nach Alternativen um.
- Folge: **17 %** der Unternehmen denken über einen **möglichen Standortwechsel** nach – zumindest für einzelne Geschäftsbereiche.
- **85 %** der Betriebe sind im **Sparmodus**, weshalb auch **kein Investitionsschub** erkennbar ist.
- **Positiv: 68 %** der Unternehmen weisen trotz Krisenjahren weiterhin eine **stabile Finanzbasis** auf und können (noch) auf ihre finanzielle Resilienz setzen.

Ein professionelles Risikomanagement ist insbesondere in Krisenzeiten der Schlüssel zu Stabilität, Sicherheit und unternehmerischem Erfolg.



www.ksv.at

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.